

Dezember 2020

Lehmwohld
Lehmwohld
Magazin



Unser Team:

Josephine

Eileen

(9c)

Josefine

Claudia

(8b)

und

Frau Siewers



In dieser Ausgabe:

Unsere Schule

Lehrerinterviews

Das „grüne“ Klassenzimmer

Die Kicker-Olympiade im HdJ

Der Vorlesewettbewerb 2020

Die Weihnachtswünsche unserer SchülerInnen

Unsere Freizeit

Buchempfehlungen

Wusstest du schon, dass...?

Lehmwohld-Kreativ

Weihnachtsspezial



**Wir sind ab jetzt auch auf Instagram:
[@schueler.zeitung_gemsal](https://www.instagram.com/schueler.zeitung_gemsal)**



Unsere Schule

Lehrerinterviews

Interview mit **Frau Wasinska-Kowalczyk**

SZ: Frau Wasinska, wie sind Sie zum Lehrerberuf gekommen?

Frau Wasinska: Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht. Als Lehrerin begleite ich Schüler in der wichtigen Phase ihres Lebens und man hat oft einen direkten, positiven Einfluss auf sie. Man lernt selbst permanent dabei und hat viele Kontakte zu anderen Menschen.

SZ: Wie lange sind Sie schon Lehrerin?

Frau Wasinska: Ich arbeite seit über 20 Jahren als Lehrerin: die ersten Jahre (ca. 14 Jahre) in Polen und fast 7 Jahre in Deutschland.

SZ: Woher kommen Sie?

Frau Wasinska: Ich komme aus Polen.

SZ: Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit?

Frau Wasinska: In meiner Freizeit lese ich sehr gern und mache viel Sport. Meine Lieblingsbeschäftigung ist aber auch, mich permanent zu entwickeln und mich weiterbilden zu lassen.

SZ: Welche Art von Musik hören Sie gern?

Frau Wasinska: Electro-Techno Musik mit DJs wie Armin van Buuren, Calvin Harris, David Guetta u.a.

SZ: In welches Land würden Sie gern reisen? Warum?

Frau Wasinska: ich würde sehr gern nach Thailand reisen. Die Gründe dafür wären: wunderschöne Natur, Buddhistische Tempel und tolle Menschen.

SZ: Haben Sie Haustiere? Wenn ja, welche?

Frau Wasinska: Ich habe momentan keine Haustiere. In Polen hatte ich immer Hunde.

SZ: Haben Sie einen Lieblingsfilm/eine Serie?

Frau Wasinska: Ich sehe ganz selten fern. Filme, die ich gern sehe, sind z. B. „Vom Winde verweht“, „Mein Weg zu dir“, „Wie ein einziger Tag“, „Nicht ohne meine Tochter“.

SZ: Was war die lustigste Erfahrung/Situation, die Sie in Ihrer Laufbahn erlebt haben?

Frau Wasinska: Ich erlebe jeden Tag lustige Momente im Schulalltag. Aus diesem Grund wäre es für mich schwierig, sich auf eine Situation zu begrenzen. Eine positive und fröhliche Stimmung wirkt sich positiv auf das Lernklima aus. Viel Humor gehört zum Leben und auch zum Schulalltag. Man soll aber nicht übertreiben. Ich lache auch sehr gern über mich selbst.

SZ: Was schätzen Sie besonders an Ihrem Beruf?

Frau Wasinska: Als Lehrerin muss ich verschiedene Rollen einnehmen, z.B. als Pädagoge, Vorbild, Streitschlichter, aber vor allem die Rolle eines guten Menschen. Diese Rollenvielfalt unterstützt meine persönliche Entwicklung und erfüllt mein Leben.

Interview mit Frau Frank-Sawatzki

SZ: Wie sind Sie zum Lehrerberuf gekommen?

Frau Frank-Sawatzki: Eigentlich wollte ich nie Lehrerin werden, habe dann aber Geschichte und Germanistik studiert. Ins Museum wollte ich nicht, also habe ich in Richtung Lehramt und bin heute froh darüber, dass ich das so gemacht habe.

SZ: Wie lange sind Sie schon Lehrer*in?

Frau Frank-Sawatzki: Schon über 10 Jahre! Wahnsinn!

SZ: Woher kommen Sie?

Frau Frank-Sawatzki: Aus OWL (Ostwestfalen-Lippe), Stadt Schloß Holte-Stukenbrock.

SZ: Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit?

Frau Frank-Sawatzki: etwas Kreatives, mein Haus dekorieren. Ans Meer fahren, Zeit mit meiner Familie verbringen.

SZ: Welche Art von Musik hören Sie gern?

Frau Frank-Sawatzki: Eigentlich alles, je nach Stimmung.

SZ: In welches Land würden Sie gern reisen? Warum?

Frau Frank-Sawatzki: Australien und Neuseeland. Land und Leute entdecken und in Australien einen guten Freund besuchen.

SZ: Haben Sie Haustiere? Wenn ja, welche?

Frau Frank-Sawatzki: Nein, mein Mann hat eine Allergie. Früher hatten wir aber einen Familienhund.

SZ: Haben Sie einen Lieblingsfilm/eine Serie?

Frau Frank-Sawatzki: Viele, ich gucke gerne Familienserien aus den 1980ern.

SZ: Was war die lustigste Erfahrung/Situation, die Sie in Ihrer Laufbahn erlebt haben?

Frau Frank-Sawatzki: Es gibt immer wieder lustige Erfahrungen und Situationen. Schade, gerade fällt mir jedoch nichts ein...

SZ: Was schätzen Sie besonders an Ihrem Beruf?

Frau Frank-Sawatzki: Bei Abschlussfeiern zu sehen, dass so manches früheres „Sorgenkind“ den Abschluss doch geschafft hat und aus Kindern junge Erwachsene geworden sind.



Das „grüne“ Klassenzimmer

Sicherlich habt ihr euch schon gefragt, was das weiße Zelt draußen neben der Apfelwiese ist. Das wollten wir auch wissen und haben für euch nachgeforscht. Das Ergebnis war überraschend: das weiße Zelt steht für das „grüne“ Klassenzimmer, das unseren Schülern und Schülerinnen als eine Alternative zu einem gewöhnlichen Klassenraum zur Verfügung steht. Aufgrund der aktuellen Baumaßnahmen haben wir an der Schule nicht genug Räume. So werden, zum Beispiel, der Technik- und der Musikraum momentan umgebaut. Da bietet das „grüne“ Klassenzimmer dem WPU Technik eine Möglichkeit, bei jedem Wetter zu werkeln. Auch für den Musikunterricht ist der Raum ganz nützlich, weil da Musik gespielt

werden kann, ohne dass die anderen Klassen gestört werden. Die Idee wurde von André Holling-Wollmann in Absprache mit der Schulleitung und dem Hausmeister ins Leben gerufen. Das „grüne“ Klassenzimmer kann nicht nur für den regulären Unterricht, sondern auch für Freizeitangebote des OGT genutzt werden. Man sollte allerdings beachten, dass es nur in Begleitung einer Lehrkraft oder mit André betreten werden darf. Wir halten es für eine tolle Idee, weil es viele Vorteile im Gegensatz zu einem normalen Klassenzimmer hat. Man sitzt windgeschützt und gleichzeitig draußen. Anstelle des PVC-Bodens hat man da eine grüne Rasenfläche unter den Füßen. Das verleiht dem Unterricht eine ganz neue, besondere Atmosphäre.



Kickern im HdJ

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten viele schulische Veranstaltungen, wie z. B. Theaterbesuche, in diesem Schuljahr bisher abgesagt werden. Um etwas Abwechslung in den schulischen Corona-Alltag einzubringen, wurde vom OGT unserer Schule am 23. November im Haus der Jugend eine Olympiade organisiert. An vier Stationen (Kicker, Darts, Billard und „Vier gewinnt“) konnten die Siebt- und AchtklässlerInnen (Corona gemäß in ihren Kohorten) ihre Stärken unter Beweis stellen.

Was natürlich nicht fehlen durfte, war ein Gruppenname. Die „Dragons“, „Champions“ etc. starteten mit großem Spaß an ihren Stationen und die Olympiade begann. Nach jeder Runde musste gewechselt werden. Am Ende gab es für jeden Schüler und jede Schülerin ein Überraschungsei. Nun müssen alle Punkte gezählt werden und alle Spieler warten gespannt auf die Ergebnisse.

Corona zum Trotz hatten die SchülerInnen großen Spaß! Hier die SchülerInnen der 7a:



Vorlesewettbewerb 2020

Jedes Jahr im Herbst beginnt in ganz Deutschland das „Vorlesefieber“: An 700 deutschen Schulen finden ab November die Vorlesewettbewerbe statt. Der Wettkampf hat mehrere Stufen. Nachdem die sechsten Klassen ihre klassenbesten Vorleser/innen gewählt haben, findet der Schulscheid statt. Der Schulsieger tritt dann beim Kreis- und Stadtwettbewerb an und hat die Möglichkeit, den Kreis auf der Landesebene zu präsentieren. Der Sieger/die Siegerin des jeweiligen Bundeslandes bekommt die Chance, im Sommer nach Berlin zu reisen, um der beste Vorleser/die beste Vorleserin Deutschlands zu werden.

Auch unsere Schule nimmt bereits seit Jahren am Vorlesewettbewerb teil. Selbst in diesem durch die Corona-Pandemie geprägten Jahr wollten wir auf das Vorlesen nicht verzichten und führten am 11. Dezember unter besonderen Auflagen unseren Wettbewerb durch. Drei Vorleserinnen aus den sechsten Klassen unserer Schule kämpften um den Titel der Schulsiegerin: **Bente Döring** aus der 6a, **Celina Krüger** aus der Klasse 6b

und die 6c wurde von **Anna Fechner** vertreten.

Die Bewerberinnen mussten zwei Runden bestehen. Zuerst lasen sie Passagen aus den von ihnen selbst gewählten Büchern vor. In der zweiten Runde wurde es für die drei Teilnehmerinnen etwas schwerer, denn sie bekamen einen unbekanntem Text und mussten ohne Vorbereitung ihr Können unter Beweis stellen.

Bewertet wurde nicht nur die Lesetechnik, sondern auch der Ausdruck. Trotz der Aufregung schafften drei Vorleserinnen, das Publikum mit gutem und ausdrucksstarkem Lesen für sich zu gewinnen. Am Ende gibt es aber nur einen Sieger oder nur eine Siegerin. Nach der Beratung der Jury stand der Name unserer diesjährigen Schulsiegerin fest: es wurde **Bente Döring**, die die strenge Jury am Ende doch überzeugt hatte. Alle drei Vorleserinnen bekamen Büchergutscheine, die vom Förderverein unserer Schule jedes Jahr gesponsert werden.

Unser Team gratuliert Bente zu ihrem Sieg und wünscht ihr nun genauso viel Erfolg beim Kreisentscheid!



Bild (von links nach rechts): Celina Krüger 6b, Bente Döring 6a, Anna Fechner 6c

Was wünschen sich unsere Schüler zu Weihnachten?

Dieses sonderbare Jahr neigt sich dem Ende zu, Weihnachten steht vor der Tür. In dieser Zeit macht man sich nicht nur Gedanken über die Geschenke, die man der Familie und Freunden schenken möchte, sondern auch über das kommende neue Jahr.

Bereits zu Beginn der Adventszeit wurde an unserer Schule eine Weihnachtsaktion gestartet: alle Schüler und Schülerinnen schrieben ihre Wünsche für das nächste Jahr auf bunte Kärtchen, die an den Tannenzweigen des Containers aufgehängt wurden. Sehr viele machten mit. Wir haben uns gefragt: was wünschen sich die Schüler und Schülerinnen unserer Schule?

Hier sind nur einige davon:



„Ich wünsche mir, dass Corona verschwindet.“



„Ich wünsche mir langen Weltfrieden.“



„Ich wünsche mir, dass jeder gesund bleibt.“



„Ich wünsche allen viel Glück, viele Geschenke und dass alle Wünsche in Erfüllung gehen!“



„Ich wünsche mir, dass wir Internet im Container bekommen.“



„Ich wünsche mir, dass ich Weihnachten mit meiner Familie verbringe!!!“



„Ich wünsche mir, dass ich meinen Abschluss bestehe.“



„Ich wünsche mir richtige Freunde, die mich akzeptieren wie ich bin. Und allen Familien viel Freude und Spaß!“



„Ich wünsche mir, dass meine Familie gesund bleibt und Corona weg ist.“



„Ich wünsche mir von Herzen, dass es schneit und dass es meiner Familie gut geht.“



„Ich wünsche, dass Corona zu Ende ist und dass es keine Maskenpflicht mehr gibt und dass man in jeder Pause raus darf. Und ich wünsche jedem Menschen Gesundheit.“



Unsere Freizeit

Unsere Lesecke

Buchempfehlung für die Klassenstufen 5-7:

„Mein Lotta-Leben. Alles voller Kaninchen“

Dieses Buch ist das erste der beliebten „Lotta-Leben“-Reihe. Im ersten Band geht es um das 11-jährige Mädchen Lotta, das gerade auf die Günter-Graus Gesamtschule kommt. Dort trifft sie auf ihre alten Klassenkameraden aus der Grundschule und natürlich auch auf ihre beste Freundin Cheyenne. Lotta ist aber kein gewöhnliches Mädchen. Sie hat vor kurzem von ihrer Mutter eine „Zauberflöte“ bekommen, durch deren Hilfe sie Tiere bändigen kann. Jedoch läuft das Ganze nicht immer wie geplant.

Mittlerweile besteht die „Lotta-Leben“-Reihe aus 13 Büchern und es folgen sogar noch mehr! Die Leser haben die Möglichkeit, Lotta bis zu ihrem Schulabschluss zu begleiten.



Bild: <https://books.apple.com>



Wusstest du schon, dass....



.... dass die Koalas kein Wasser zu trinken brauchen, weil die Eukalyptusblätter, die diese süßen Tiere so gerne essen, genug Flüssigkeit enthalten?

.... dass man nur einen Tropfen Benzin bräuchte, um ein I-Phone einen ganzen Tag benutzen zu können, ohne es aufladen zu müssen?

.... dass nur sechs von Hundert ältesten Menschen der Welt Männer sind? Frauen leben anscheinend sicherer und gesünder 😊

.... dass die Schokolade früher als Währung diente? Die Mayas tauschten die wertvollen Kakaobohnen gegen Nahrung und Kleidung.

.... dass die beliebteste Frucht der Welt die Tomate ist?

Lehmwohld-Kreativ

In dieser Ausgabe stellen wir zwei Bilder von **Viola** aus der 7a:



Weihnachtsspezial



Sobald der Dezember beginnt, freut sich jeder von uns über einen [Adventskalender](#). Jeder Tag beginnt mit einer kleinen Überraschung, was sofort für gute Laune sorgt.

Im Handel gibt es heutzutage diverse Adventskalender, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Viel persönlicher ist und bleibt allerdings der selbstgebastelte Kalender. Wir haben eine Idee, wie man einen Adventskalender für Geschwister, Freunde oder Eltern selbst zusammenstellen kann.

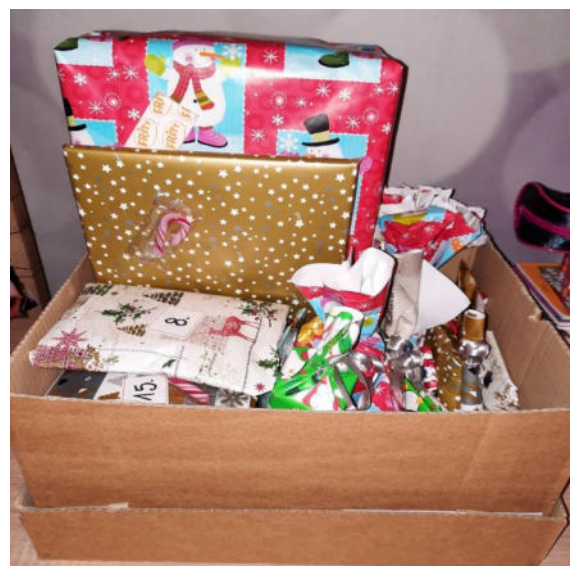
Als erstes bräuchte man 24 kleine Geschenke, die sich leicht verpacken lassen, wie zum Beispiel kleine Taschenwärmer (sie sind in der kalten Jahreszeit besonders willkommen), Handcreme, Lippenpflege, Masken (sowohl Gesichtsmasken als auch Stoffmasken mit lustigen Motiven ☺), Duftseife oder auch Taschentücher mit dem Weihnachtsmuster. Sehr gut geeignet sind auch Süßigkeiten, kleine Duftkerzen, Parfümproben, Tee, Gutscheine, Socken, Schnürsenkel, Rubbellose, Bleistifte, Radiergummis, Haarschmuck, Kosmetik in Reisegrößen oder kleine Fläschchen mit dem Desinfektionsmittel, das auch nach der Pandemie immer nützlich sein kann.

Nun braucht man viel Geschenkpapier (am besten mit unterschiedlichem Muster), um die Geschenke zu verpacken, und einen großen Karton.

Zum Schluss versieht man jedes Päckchen mit einer Zahl 1-24.

So könnte der fertige Adventskalender aussehen:

Viel Spaß beim Nachmachen! ☺



Einfach und schnell Weihnachtskekse backen



Man braucht: 150 g Mehl
50 g Zucker
100 g Butter
1 Ei
Vanillezucker oder Zitronensaft

Als Erstes gibt man das Mehl in ein feines Sieb und siebt es durch in eine große Schüssel, dann fügt man Zucker, Butter, das Ei und bei Bedarf auch Vanillezucker oder Zitronensaft hinzu. Anschließend vermengt man alles mit einem Handrührgerät (anfangs könnte es etwas krümelig sein), dann kann man den Teig einfach mit den Händen weiter kneten. Wenn es immer noch nicht besser wird, könnte man etwas Butter hinzugeben.

Während der Teig ausgerollt wird und die Kekse ausgestochen werden, kann der Backofen schon mal auf 200 Grad (Unter-ober Hitze) vorgeheizt werden. Anschließend schiebt man die Kekse für 10-15 Minuten in den Backofen und lässt sie danach etwas abkühlen. Zum Schluss können die Kekse beliebig verziert werden.



Bild: Finja (7a)